

Quasimodogeniti - 1.Sonntag nach Ostern

Lieder: *Mit Freuden zart* EG 108; *Die ganze Welt, Herr Jesu Christ* EG 110/GL 332; alt: *Jesus Christus, unser Heiland* EG 102

Wochenpsalm 116,1-10+13

Ich lieb den HERRN

Psalm 116,1-10+13; 25.3.2015

Ich lieb den HERRN, denn ihn nicht stört
mein Stammeln und mein Flehen!
Er neigt sein Ohr und er erhört
mein Bitten und mein Flehen!
So will ich ihn mein Leben lang
anrufen, wenn ich todesbang,
weil mich ein Schock getroffen!

Ich hab es ja schon selbst erlebt:
Der Tod hatt' mich umfangen!
Voll Schrecken alles in mir bebt:
Wo kann ich Hilf erlangen!?
Da rief ich Gott, dem Herren, zu:
„Ach, Herr, so hilf, so hilf doch du!“
Und er hat mir geholfen!

Der Herr ist gnädig und gerecht,
barmherzig und voll Liebe,
bewahrt Unmündige, hilft echt!
Wo ich ansonsten bliebe!?
Bin ich sehr schwach, dann hilft er gern
und ich erfahre von dem HERRN,
unendlich große Güte!

So sei zufrieden, liebes Herz,
der HERR tut dir viel Gutes!
Er führt dich stetig himmelwärts,
bleib darum voll des Mutes!
Du, HERR, halfst mir vom Tode gern,
wischst Tränen fort und hältst sie fern,
bewahrst den Fuß vorm Gleiten!

Ich werde bleiben vor dem Herrn
im Lande voller Leben!
Vertrauen will ich stets dem Herrn,
muss ich auch leidvoll leben!
Den Kelch des Heils ergreif ich gern
und rufe dann nach meinem HERRN:
Er wird den Segen geben!

Wochenspruch

1.Petrus 1,3

Gelobt sei Gott,
der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns nach seiner großen Barmherzigkeit
wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung
durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Halleluja-Vers

Psalm 126,3

Der Herr hat Großes an uns getan,
des sind wir fröhlich.

Epistel 1.Petrus 1,3-9 (III; alt: II) Obwohl in Trennung wir verloren

Psalm 126,3; 1.Petrus 1,3-9; Mel.: *Du hast vereint in allen Zonen* EGRWL 609; 7.12.2009/28.2.2012/25.1.2016

1. Obwohl in Trennung wir verloren,/ groß Gottes Güte für uns ist:/ In deinem Geiste neu geboren,/ veränderst du uns, Jesus Christ:/ Du, Auferstand'ner von den Toten,/ lebend'ge Hoffnung in uns bist!/ Du wirkst, und hast auch uns geboten,/ wie du zu wirken, Jesus Christ!

2. Gott Vater woll'n wir fröhlich danken:/ Er hat ja Großes uns getan!/ Du, Christus, füllst jetzt die Gedanken:/ So fängt das Leben richtig an:/ Wir gehen liebend durch die Zeiten,/ geführt von deinem guten Geist,/ um Hoffnung durch uns zu verbreiten,/ die auf das Ziel der Schöpfung weist:

3. Gemeinschaft sollen alle haben/mit Gott, dem Vater, Sohn und Geist!/ Du schenkst uns viele gute Gaben,/ die es jetzt gut zu nutzen heißt:/ Du selbst willst uns mit Liebe laben,/ machst uns die Herzen gern bereit,/ dass alle was zu danken haben/ an jedem Ort in Raum und Zeit!

4. Und müssen wir durch Nöte gehen:/ Von Gott sind sie uns auferlegt!/ Er will bei uns Bewährung sehen,/ die glaubt, auch wenn sie Lasten trägt,/ dass unser Glaub' sich echt erweise,/ viel echter noch als reines Gold!/ Drum Gott, den Vater Jesu preise:/ Glaub und vertrau, Gott bleibt dir hold!

5. Gott hält im Himmel euer Erbe/ für euch ganz felsenfest bereit!/ Er selber sorgt, dass nichts verderbe/ euch hier in Nöten dieser Zeit!/ Dass ihr durch ihn im Glauben bleibet/ zur Seligkeit am Jüngsten Tag,/ merkt doch, wie euch sein Geist jetzt treibet,/ zu tun, was ihm gefallen mag!

6. Auch, wenn wir Gott nicht selber schauen,/ den Vater unsres Herren Christ,/ wir dürfen doch ihm liebend trauen,/ der unser Freund in Christus ist!/ Er schenkt uns Freude in die Herzen,/ schon jetzt in dieser Erdenzeit,/ dann aber weichen alle Schmerzen,/ die Freude füllt die Ewigkeit!

Alttestamentliche Lesung Jesaja 40,26-31 (IV; alt: VI)

Forscht, forscht ihr Weisen alle

Jesaja 40,26-31; 28.2.2012

Forscht, forscht ihr Weisen alle, ihr findet's doch nicht raus: Gott schuf die Erd', die Alle! Er führt sie ein und aus,	„Mein Weg ist Gott verborgen, mein Recht, das kennt er nicht, fragt nicht nach meinen Sorgen!“, denkst du in falscher Sicht.	Er hilft aus dem Ermatten, gibt Stärke dem, der schwach, und die, die Stolpern hatten, müde waren, werden wach:
kennt jedes Teil mit Namen, nicht eines er vergisst! Er selbst schafft ja den Rahmen, der Grund und Ordnung ist.	Hast du es denn vergessen, hast du es nicht gehört? Gott gibt, ganz unermessen, Kraft dem, der ihn verehrt.	Die auf den HERREN warten, füllt er mit Energie, schenkt ihnen neue Karten, stärkt und ermutigt sie,
Er hat die Kraft, die Mächte, er führt uns an das Ziel, selbst durch die Nacht der Nächte; denn er liebt uns sehr viel!	Er, Schöpfer unsrer Erde, wird weder müde noch matt. Spricht er und sagt: „Es werde!“, dann wendet sich das Blatt:	lässt sie wie Adler steigen hoch in den Himmel auf! Dies will der Herr dir zeigen: Er segnet deinen Lauf!

Evangelium Johannes 20,19+24-31 (II; at: I)

Am Osterabend! Die Jünger sind versammelt

Johannes 20,19-31; 21.3.2008/30.4.2011

Am Osterabend: Die Jünger sind versammelt voll Furcht und Ängsten - die Türen sind verrammelt. Doch Jesus kommt, tritt unter sie und spricht: „Schalom alechem!“ - Dann zeigt er seine Hände, die Seitenwunde. - Den Jüngern wird's zur Wende, und Freude strahlt, erleuchtet ihr Gesicht.	Als sie den Thomas treffen: „Das ist geschehen:“, sie ihm erzählen: „Wir durften Jesus sehen!“ „Ich kann's nicht glauben, was ich hör!“, sagt er, „Nur wenn in seinen Händen die Nagelzeichen ich sah' und auch meine Finger dürften streichen über sie und in's Seitenmal noch mehr!“ --
„Mit euch mein Friede! Wie mich der Vater sendet, will ich euch senden: Nehmt hin den Geist, er wendet in euch das Herz zu Gott!“ Er haucht, kommt nah: „Erlasst ihr Sünde, so ist sie ganz erlassen, belasst ihr Sünde, so ist sie noch belassen!“ - Der Zwilling, Thomas, war jedoch nicht da.	Acht Tage später: Die Jünger sind versammelt, Thomas ist dabei; die Tür ist noch verrammelt; doch Jesus kommt zu ihnen wieder, spricht: „Schalom alechem! - Sieh, Thomas, meine Hände! Hand und Finger leg mir in die Wunden! Wende zum Glauben dich! Unglauben hilft dir nicht!“

„Mein Herr und mein Gott!“, kann Thomas da nur sagen.
„Weil du mich siehst, glaubst du ohne weiteres Fragen!
Die glauben und nicht sehen, selig sind!“,
sprach da der Herr. - Ja, wir dürfen darauf trauen,
dazu wird uns dies erzählt, - auch ohne Schauen! -,
dass wir durch Christus Gottes Kinder sind!

Predigttexte

1.Mose 32,23-32 (I)

Um Mitternacht steht Jakob auf

1.Mose 32,23-32; Mel.: Nun aufwärts froh den Blick gewandt EG 394; 26.3.2015/26.12.2016

1. Um Mitternacht steht Jakob auf,/ weckt seine Frauen dann,/ die Mägde und die Söhne drauf:/ Zum Jabbok zieht man dann.
2. Er zieht mit ihnen durch die Furt/ mit allem Hab und Gut./ Er selber quert nochmal die Furt./ - Verlässt ihn aller Mut?
3. Jetzt fühlt er sich wohl ganz allein:/ Er ringt mit einem Mann!/ Schon glüht der Morgenröteschein,/ doch niemand siegen kann.
4. Die Hüfte Jakobs trifft ein Schlag,/ sein Gegner sagt: „Ich geh!“/ Sagt Jakob ihm: „Schlag nur, schlag,/ bis ich im Segen steh!“
5. Der Fremde fragt: „Wie heißt denn du?“/ „Jakob, so heiße ich.“/ „Betrüger' bist du? - Hör mir zu:/ „Israel' nenn ich dich:
6. Mit Gott und Menschen kämpftest du:/ Du siegtest: „Israel!“/ Und Jakob fragt: „Wie heißt denn du?“/ Da kam als Antwort schnell:
7. „Was willst du wissen, wie ICH heiß?“/ Und Segen fiel auf ihn!/ „Gott sah ich,“ rief er, „wie ich weiß!/ Sein Angesicht mir schien!“

8. „Pnuel“, hieß Jakob jenen Ort./ „Gott sah ich - und ich leb!“,/ Die Sonne strahlte Jakob dort:/ „Ich hinke, doch ich leb!“

Johannes 21,1-14 (V) **Ja, Jesus ließ sich wieder seh'n**

Johannes 21,1-14; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* EGRWL 604; 27.3.2015/26.12.2016

1. Ja, Jesus ließ sich wieder seh'n/ am See Tiberias,/ als sieben Jünger dahin geh'n:/ „Wir fischen uns dort was!“,/ Petrus machte diesen Vorschlag/ Thomas, Nathanael,/ den Söhnen Zebedäi und/ Zweien, die nicht genannt./ Ja, fischen wollen alle geh'n!/ Das Netz bleibt leer die Nacht,/ - ganz anders, als sie wohl gedacht! -/ bis Morgenlicht bricht an.

Kehrvers: „Komm doch zu uns, Herr, komm doch zu uns, Herr!/ unser Netz bleibt sonst leer/ auf der Fahrt durch die Zeit./ O komme zu uns, Herr!“

2. Da sehen sie den Herren stehn/ am Seeufer auf Wacht./ Sie wissen nicht, wen sie dort seh'n./Er fragt, eh sie gedacht:/ „Habt ihr wohl Fische von dem Fang/ als Essen mitgebracht?“/ Sie sagten: „Nein, kein Fang gelang!“/ Da sagte Jesus sacht:/ „Werft euer Netz doch rechts hinaus,/ mehr fangt ihr als gedacht!“/ So werfen sie das Netz dort aus/ und machen guten Fang! **Kehrvers:** „Komm doch zu uns, Herr, komm doch zu uns, Herr!“

3. Zu schwer das Netz, keiner zieht's raus!/ Wie schön: Der Fang gelang!/ Der Jünger, den der Herr liebt, spricht:/ „Es ist der Herr!“ - Da springt/ im Oberkleid Petrus ins Meer/ und schwimmt zu Jesus hin./ Die andern folgen ihm im Boot,/ das Netz ist fischeschwer./ In hundert Metern sehen sie/ den Herrn dort winkend stehn:/ „Kommt her!“ - Ein Kohlenfeuer brennt,/ Fisch röstet und auch Brot. **Kehrvers:** „Komm doch zu uns, Herr..“

4. Und Jesus sagt: „Bringt von dem Fisch/ aus eurem Fang ein paar!“/ Und Petrus zieht das Netz an Land,/ zerrissen war es nicht!/ Einhundertfünfzig und noch drei/ war da der Fische Zahl!/ Und Jesus sagt: „So kommt zum Mahl!“/ Doch fragten sie ihn nicht:/ „Wer bist du?“ - Jeder wusste: „ER:/ Der HERR ist bei uns da!“/ Da nimmt er nun vom Brot und Fisch,/ gibt jedem seinen Teil. **Kehrvers:** „Komm doch zu uns, Herr, komm doch zu uns, Herr!“

5. Das war das dritte Mal, dass ER/ bei seinem Jüngern war,/ nachdem er von dem Tod erstand!/ Davor es Thomas war,/ der da zum Glauben wieder fand/ nach seiner Zweifellei!/ Das erste Mal am Ostertag,/ da fehlte Thomas ja!/ Wer Zweifel hat, der ruf zum HERRN,/ der hört, gibt Antwort gern!/ Er lebt, ist jedem immer nah/ und hört auch deinen Ruf! **Kehrvers:** „Komm doch zu uns, Herr, komm doch zu uns, Herr!“

Kolosser 2,12-15 (VI; alt: IV) **Durch die Taufe starbt auch ihr**

Kolosser 2,12-15; Mel.: *Großer Gott wir loben dich* EG 331/GL 380; 27.3.2015

1. Durch die Taufe starbt auch ihr,/ weil der Herr für uns gestorben!/ Auferweckt hat Gott ihn hier,/ der um unser Heil geworben!/ Wer ihm hier folgt und ihm traut,/ der mit ihm das Leben schaut!

2. Gottes ist die Lebenskraft,/ sie ließ Jesus auferstehen./ Gott ist's, der allein es schafft:/ Ihr dürft mit ins Leben gehen,/ obwohl ihr doch Sünder seid,/ aus den Völkern weit und breit.

3. Euren Schuldschein er zerreißt,/ alle Schuld ist euch vergeben,/ weggetan! Denn darauf weist/ Christi Kreuz für euch zum Leben:/ Jeder Tod und jede Nacht/ ist gekreuzigt: Ohne Macht!

4. Christus ist's, der triumphiert!/ Er ist Herr aller Gewalten!/ Er ist's, der zum Leben führt,/ und euch hilft, es zu gestalten:/ Er schenkt seinen guten Geist,/ der befreit, zum Leben weist!

5. Wegen Speise oder Trank/ macht euch nicht ein schlecht Gewissen!/ Gott zur Ehre und zum Dank,/ dürft ihr alles das genießen,/ was er euch im Leben gibt,/ weil er auch ja herzlich liebt!

6. Nur vergesst nicht euer Ziel:/ Gott zu loben hier auf Erden,/ Nächst lieben, stark und viel!/ Vieles wird zum Schatten werden!/ Einer aber immer bleibt:/ Christus, der die Zukunft treibt!

Weitere Predigttexte **Markus 16,9-20 (wP1; alt: V)** **Maria, die von Magdala**

Markus 16,9-20; 23.1.2013/26.12.2016

Maria - die von Magdala -
zuerst Jesus erstanden sah.
War sie es doch, die er befreit
von sieben Geistern, bösem Leid!

Am Ostermorgen es geschah:
Sie wählte er als Erste da!
Sie eilt zu seiner Trauerschar
sagt, wer ihr grad begegnet war:

Doch keiner glaubt ihr, was sie sagt!
Inzwischen hatte es getagt!
Zwei Jünger gingen durch das Land.
Da hat er sich an sie gewandt.

Sie sagten's auch der Jüngerschar:
Doch glaubte die, dies sei nicht wahr!
Zuletzt die Elferschar bei Tisch:
Sie trank wohl Wein, aß Brot und Fisch!

Da zeigt er sich der Jüngerschar,
schalt, dass sie nicht voll Glauben war:
Die Herzen seien stur und hart,
zu glauben, was berichtet ward!

Dann aber gab er den Befehl:
„Geht in die Welt, heilt ihre Seel,
dass sie voll Dank für Gott erklingt,
indem ihr gute Nachricht bringt:

Wer glaubt und sich zu Gott bekennt,
getauft wird, Gottes Kind sich nennt,
dem schenkt Gott ew'gen Lebenssinn,
führt ihn zum echten Leben hin!

Wer aber Gott gar nicht vertraut,
der hat auf Schlamm und Sand gebaut
und findet keinen Lebenssinn,
lebt sinnlos, vegetiert dahin.

Wer aber hier Vertrauen lernt,
durch den wird Böses auch entfernt,
er ist's, der neue Sprachen spricht,
und überallhin bringt das Licht,

lebt, hält er Schlangen in der Hand,
trotz Gift, das gegen ihn verwandt!
Legt er den Kranken Hände auf,
so werden sie gesund, steh'n auf!”

So sprach der Herr zur Jüngerschar,
der bald darauf bei Gott schon war,
und er sitzt Gott zur rechten Hand.
Die Jünger zogen durch das Land,

und lehrten überall sein Wort.
- So tun sie heute fort und fort. -
Wer aber glaubt, dem Wort vertraut,
sieht Gottes Wunder, Zeichen! - Schaut!

Johannes 17,9-19 (wP 2)

Du hast sie mir gegeben

Johannes 17,9-19; 28.3.2015

„Du hast sie mir gegeben,
mein Vater, du, mein Leben!
Für sie gilt mein Gebet:
Dein sind sie, Schöpfer aller Welt!
Dein ist auch alles, was mich hält!
In deinem Geist ich bet!
Was dein ist, das ist mein,
was mein ist, das ist dein!

Ich hab die Welt verlassen,
sie musst' ich dort noch lassen:
Sie zeigen: Ich bin dein!
Zu dir, mein Vater, komme ich,
für sie, mein Vater, bitt' ich dich:
Eins lass sie in dir sein!
Eins sind ja du und ich,
so preisen lass sie dich!

Erhalt sie deinem Namen,
o Vater, sprich dein Amen!
Tu, was ich bisher tat:
Ich habe, die du gabst, bewahrt,
um deinen Namen sie geschart!
- nur einer übt' Verrat,
so, wie's geschrieben stand,
die Schrift Erfüllung fand.

Sonst keiner ging verloren,
aus dir sind sie geboren!
Ich aber komm zu dir:
Dass meine Freude sie durchdringt,
mit vollem Klang dann widerklingt:
Ich bitte, schenk dies mir!
Sie hörten ja mein Wort:
Dein Geist wirkt weiter fort!

Die Welt muss sie ja hassen,
mein Wort kann sie nicht fassen:
Von ihr sind sie ja nicht,
so wie auch ich nicht von ihr bin!
Erfüll sie ganz mit wahren Sinn:
Dein Wort ist wahres Licht!
Entzieh sie nicht der Welt,
bewahr sie in der Welt!

Bewahr sie vor dem Bösen,
hilf ihnen, Unheil lösen!
Du sandtest mich zur Welt.
Als Zeugen für dein Gottesreich,
tat ich mit ihnen dieses gleich:
Ich sandt' sie in die Welt!
Ich gab mich hin für sie:
Ich bitt': Verlass sie nie!”